



Arm in einem reichen Land

Aktuelle Zahlen zur Armutsgefährdung

Am 27.8.2010 veröffentlichte das Statistische Bundesamt neue Zahlen zur Armutsgefährdung der Menschen in Deutschland.¹ Demnach waren – der Armutsdefinition der Europäischen Union entsprechend – im Jahr 2009 knapp 15 % der Menschen in Deutschland von Armut bedroht. Deutlich verwiesen wurde darauf, dass es auch bei den Armutszahlen deutliche Unterschiede zwischen den ostdeutschen und den westdeutschen Bundesländern gibt.

Armutsgefährdungsquoten ¹⁾ 2009 nach Bundesländern

Land	Insgesamt	Und zwar	
		Erwerbslose	Alleinerziehende und deren Kind(er)
		%	
Baden-Württemberg	10,9	41,5	32,7
Bayern	11,1	41,2	34,1
Berlin	19,0	56,8	34,2
Brandenburg	16,7	62,8	43,1
Bremen	20,1	58,9	34,9
Hamburg	14,0	49,5	34,6
Hessen	12,4	44,4	30,9
Mecklenburg-Vorpommern	23,1	65,2	56,1
Niedersachsen	15,3	54,3	43,3
Nordrhein-Westfalen	15,2	53,5	41,4
Rheinland-Pfalz	14,2	49,8	41,8
Saarland	16,0	52,4	44,9
Sachsen	19,5	65,0	51,8
Sachsen-Anhalt	21,8	70,4	58,9
Schleswig-Holstein	14,0	47,9	37,2
Thüringen	18,1	60,2	51,3
Deutschland	14,6	53,7	40,1
Nachrichtlich:			
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	13,3	48,5	37,8
Neue Bundesländer (einschließlich Berlin)	19,5	63,1	46,9

Ergebnisse des Mikrozensus, Berechnungen durch Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW).

¹ Statistisches Bundesamt Deutschland. Pressemitteilung Nr. 300; Wiesbaden 27.8.2010.

- 1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Bundesmedians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

Die Tabelle zeigt bereits auf, dass Alleinerziehende und deren Kinder zu den besonders armutsgefährdeten Gruppen gehören. An erster Stelle sind Erwerbslose armutsgefährdet – wobei nicht wenige der Alleinerziehenden auch zu dieser Gruppe gehören, weil die Rahmenbedingungen im Bereich vor- und außerschulischer Kinderbetreuung ihnen häufig nicht erlauben, einer Erwerbsarbeit nachzugehen, die eine eigenständige Existenzsicherung sichert.

Im Anhang zu diesem Beitrag finden Sie eine Tabelle, die Auskunft gibt über die Armutsgefährdungsquoten nach soziodemografischen Merkmalen, bezogen auf die Bundesebene. Es liegt auf der Hand, dass – wenn verschiedene soziodemografische Merkmale bei einer Person zusammentreffen, wenn es sich z. B. um eine unter 18 Jährige mit niedrigem Qualifikationsniveau und Migrationsgeschichte handelt, das Armutsrisiko steigt, wobei aus keiner Statistik hervorgeht, in welchem Ausmaß.

Differenzierte Daten zu den einzelnen Bundesländern finden Sie zu den Armutsgefährdungsquote unter www.statistischesbundesamt.de/armutsgefahrdungsquoten.html, zu den Armutsgefährdungsschwelle unter www.statistischesbundesamt.de/armutsgefahrdungsschwellen.de/tabellen/tabelleA2.html

Henny Engels (Geschäftsstelle Deutscher Frauenrat)
Berlin August 2010